

Die USA drohen mit Konsequenzen für den Fall, dass Eduard Batliner nicht aus dem Verwaltungsrat der Presta zurücktritt

Schreiben der Regierung, gez. Regierungschef Josef Hoop, an die Sparkasse [1]

17.7.1943

Über Wunsch des Herrn Direktors [Eduard] Batliner teile ich Ihnen nachstehend mit, was der amerikanische Generalkonsul in Zürich, [Sam E.] Woods, und der Konsul Cowen [Robert T. Cowan] mir bezüglich der Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat der Presta Ihres Herrn Direktors sagen liess: Wenn Landesbankdirektor Batliner im Verwaltungsrat der Presta A.G. bleibt, werden Zahlungen an die Bank amerikaseits zukünftig abgelehnt und eingestellt. Zweitens die Bank sei eine Staatsbank, deren Direktor der Regierung untersteht, wenn also der Direktor bei der Presta verbleibt, so kann dies nur unter Gutheissung der Regierung geschehen, folgedessen wäre der Schluss zu ziehen, dass die Regierung mehr Wert auf gute Beziehungen zu Deutschland legt als zu Amerika.

Mit vorzüglicher Hochachtung

[1] LI LA RF 220/170/001. Kürzel: DrH/S.

Originaldokument



Im Text erwähnte Personen

Batliner Eduard, Bankier, Cowan Robert T., US-amerikanischer Diplomat, Hoop Josef, Dr. phil. Dr. iur., Regierungschef, Landtagspräsident, Woods Sam E. (Edison), US-amerikan. Diplomat

Im Text erwähnte Körperschaften

Press- und Stanzwerk AG (Presta), Sparkasse

Themen

Rüstungsgüter, Schwarze Listen, USA